

PRESSEMELDUNG

Hilfsorganisationen zur Jemen-Geberkonferenz: Geld ist nicht genug

CARE, Oxfam, NRC und Save the Children: Es braucht Sicherheit für Helfer, ein Waffenembargo und Friedensverhandlungen

Berlin, 26. Februar 2019. Bei der heutigen Geberkonferenz für den Jemen in Genf sagten Regierungen knapp 2,3 Milliarden Euro zu, um das Leid von Millionen von Menschen im Jemen zu lindern. Die Hilfsorganisationen CARE, Oxfam, NRC und Save the Children begrüßen die Finanzaussagen und die Unterstützung für humanitäre Hilfe. Doch das zugesagte Geld reicht bei Weitem nicht an die geforderten rund 3,7 Milliarden Euro heran, die benötigt werden, um rund 24 Millionen Menschen – fast 80 Prozent der Bevölkerung – im Jemen mit humanitärer Hilfe zu versorgen.

Viele Menschen im Jemen stehen kurz vor einer Hungersnot. Humanitäre Helfer kämpfen tagtäglich dafür, dass die Zivilbevölkerung Lebensmittel, sauberes Trinkwasser und medizinische Grundversorgung erhält. Gleichzeitig versorgen die Hilfsorganisationen unterernährte Frauen und Kinder, unterstützen Schulen, und bemühen sich, den Menschen bei den enormen Belastungen des Kriegsalltags beiseite zu stehen.





Doch Geld ist nicht genug. Die Menschen im Jemen benötigen den sofortigen und bedingungslosen Zugang zu humanitärer Hilfe. Kommerzielle Importe müssen in alle Teile des Landes geliefert werden können. Wir fordern die führenden Politiker dieser Welt dazu auf, Zivilisten und zivile Infrastruktur wie Schulen und Krankenhäuser zu schützen und diejenigen, die das Völkerrecht missachteten, zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir appellieren ebenso an die Länder, die Waffen an kriegsführende Parteien im Jemen verkaufen, diese Geschäfte mit sofortiger Wirkung zu beenden und starke Überwachungs- und Rechenschaftsmechanismen einführen. Es dürfen keine weiteren Waffen in den Jemen geliefert werden. Die politischen Verhandlungen müssen von allen an diesem Konflikt beteiligten Parteien unterstützt werden. Nur ein Ende der Kampfhandlungen kann das Leid des jemenitischen Volkes wirklich beenden. Die Menschen im Jemen können sich den Luxus nicht leisten, auf den Frieden zu warten – sie sterben jeden Tag, den dieser Krieg andauert.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120
Mail: presse@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 savethechildren.de  [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Save the Children ist als größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in mehr als 120 Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit – auch in Katastrophensituationen. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.